



Perspektiven für die Obstproduktion im Bodenseeraum

*Markus Leumann,
AGRIDEA Lindau*

*Ergebnisse meiner Diplomarbeit
Referat an der
Aargauer Obstbautagung,
18. Januar 2006*

Überblick / Inhalt



- Bedeutung des Obstbaus in der Region Bodensee
- Situationsanalyse
- Perspektiven

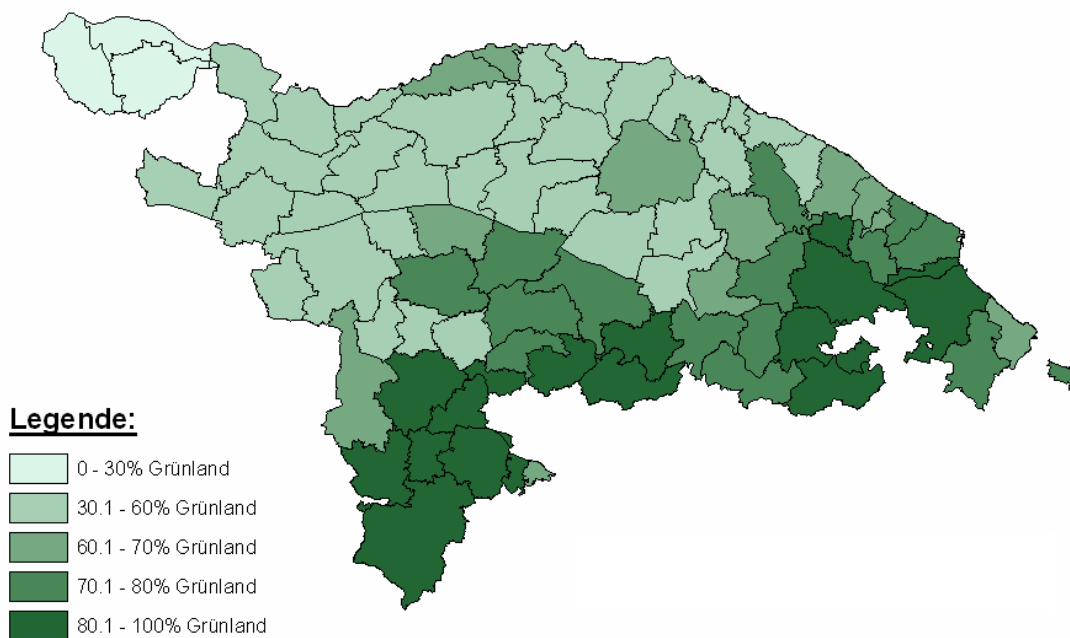


Bodensee bei Rorschach, 2003

Betriebe + Betriebstypen



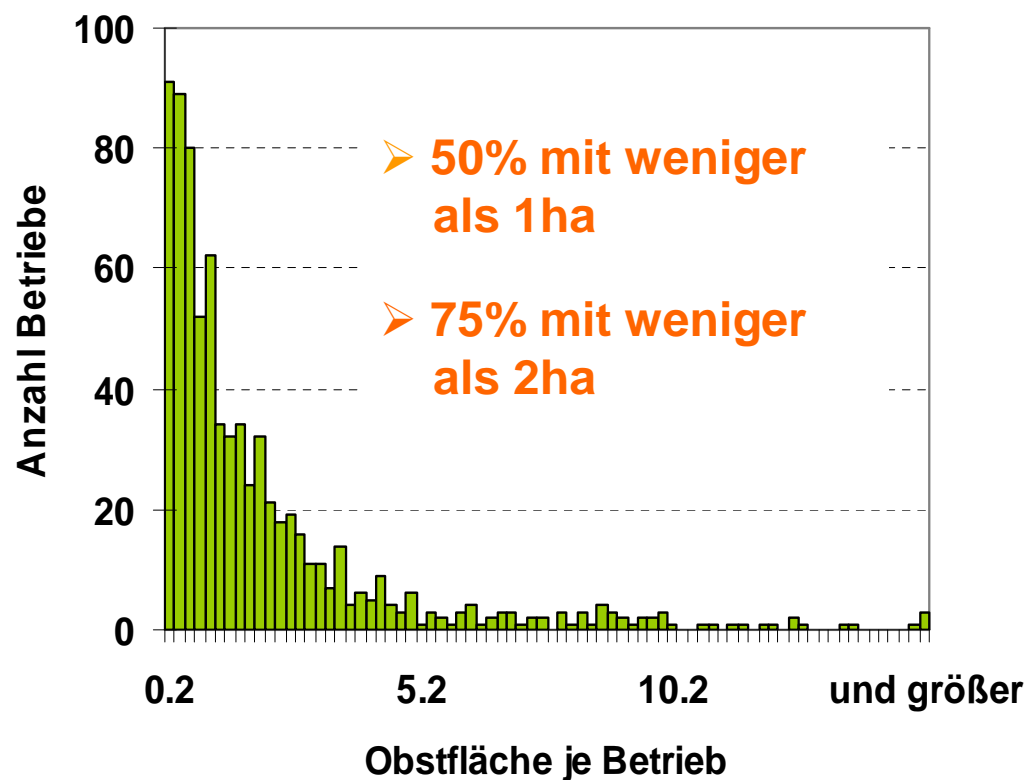
- Milchwirtschaft, Ackerbau, Obst und Gemüse dominie
- Sehr viele kleinere und mit Gemischt-Betriebe mit Obst
- Verschiedene grössere, stark spezialisierte Obstproduzenten



Bedeutung des Obstbaus



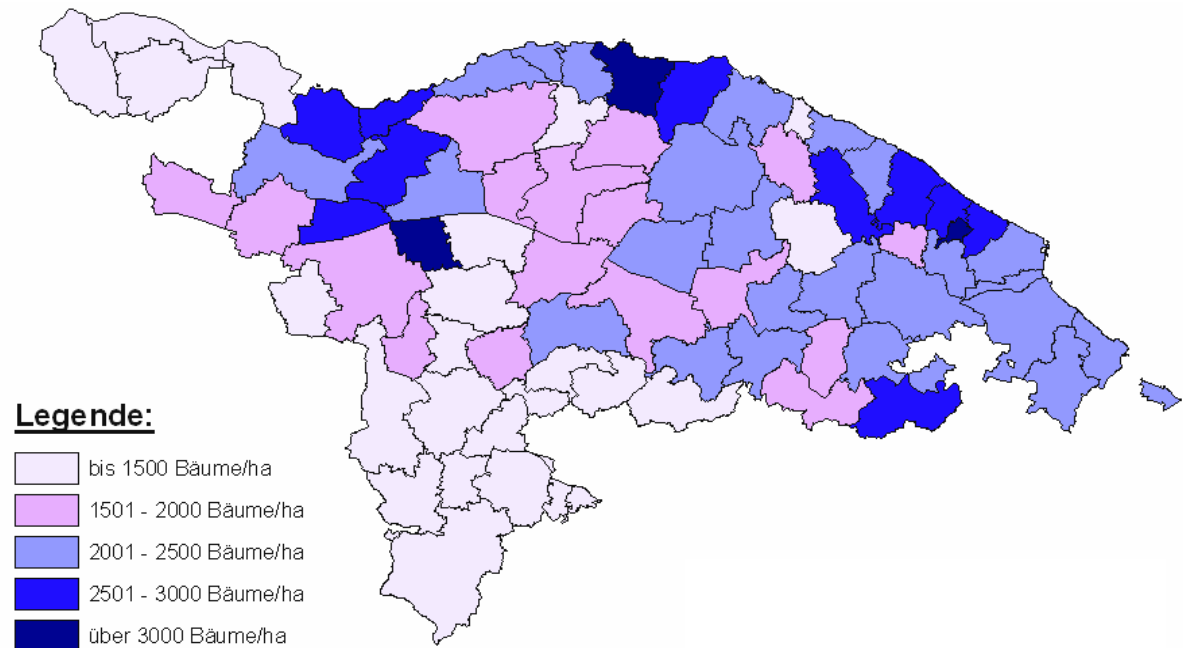
- 750 Betriebe mit Obst und Beeren
- 600 Betriebe pflegen Niederstammkulturen
- Gegen 2000 Betriebe mit Hochstammobst



Die Tafelobstproduktion



- 1'310ha Äpfel
- 197ha Birnen
- 65ha Steinobst
- 55% der Fläche sind mit Golden, Jonagold und Gala bepflanzt
- Hohe Pflanzdichten in guten Lagen





Situations-Analyse I

Stärken + Schwächen

- ☺ Gute Produktionsvoraussetzungen und allgemein positives Image des Obstbaus.
- ☺ Einige spezialisierte Betriebe mit optimierter Anbauplanung und Produktionstechnik.
- ☹ Viele Betriebe mit mehreren Betriebszweigen ohne eigentliche Schwerpunktproduktion.
- ☹ Hoher Arbeitsaufwand in der Obstproduktion – insbesondere während der Ausdünn- und Erntephase.

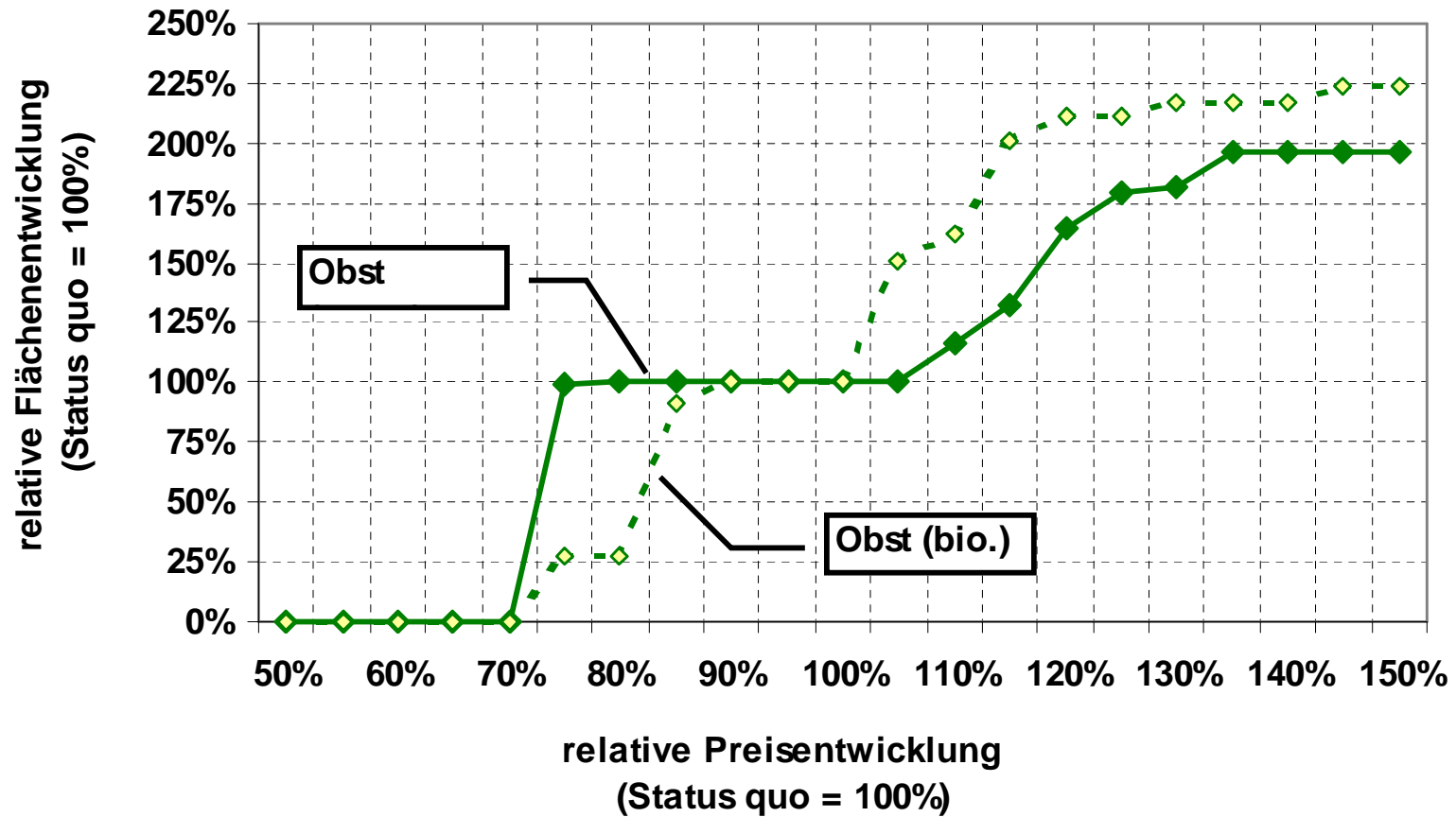
Situations-Analyse II

Chancen + Gefahren

- ☺ Die Bedeutung von ökologisch produzierten, gesunden Lebensmitteln nimmt zu.
- ☺ Die allgemeine Liberalisierung des Handels wird weiter zunehmen. Damit erhöhen sich auch die Exportchancen für Inlandware.
- ☺ Die Verfügbarkeit von Produktionsfaktoren verbessert sich aufgrund der Marktöffnung.
- ☹ Handelsliberalisierungen führen im Inland zu Konkurrenzdruck und sinkenden Preisen.
- ☹ Die positive Entwicklung der nicht-agrarischen Sektoren vergrößert die Lohn disparität.
- ☹ Liegen gesättigte Märkte vor, erhöht sich der Preisdruck.

Modellergebnisse

Obstproduktion in Abhängigkeit der Preisentwicklung





Perspektiven I

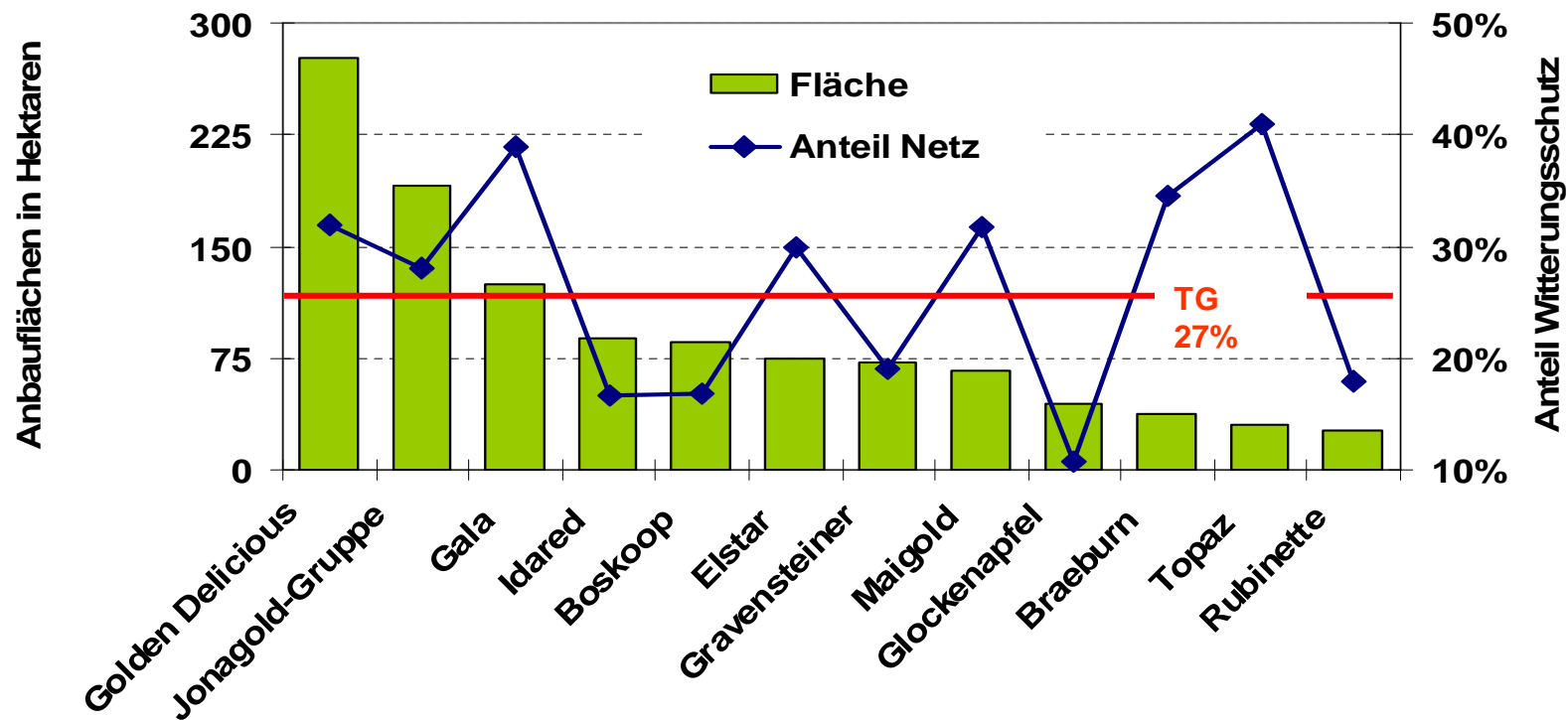
Betriebs-Strategie

- Grundsätzliche zwei Entwicklungs-Strategien: Konzentration oder Extensivierung.
- Die Tafelobstproduktion wird sich weiter spezialisieren und auf weniger und grössere Betriebe konzentrieren.
- Falls auf einem gemischten Betrieb Obst produziert wird, dann hat dieser erste Priorität – dies insbesondere während der Ausdünnphase und der Ernte.
- Für eine wirtschaftliche Obstproduktion ist eine bestimmte Mindestgrösse von rund 3-4ha Voraussetzung.

Perspektiven II

Anbau-Strategie

Sorten und Witterungsschutz, Thurgau 2003





Perspektiven II

Anbau-Strategie

- Neupflanzungen sind mit Hagelschutz-Netzen zu versehen.
- Ein Sortenquartier hat idealerweise eine Grösse von 0.5ha.
- Insgesamt sollte das Sortiment nicht über 10 verschiedene Sorten betragen.
- Klassische Sorten, wie Golden, Jonagold, Gala, Gravensteiner gehören zum Standard-Sortiment.
- Neuere Sorten, wie Rubens, Diwa, Greenstar oder Topaz können das Sortiment ergänzen und tragen zur Attraktivität gegenüber den Abnehmern bei.



Perspektiven III

Produktions-Strategie

- Investitionen nur im Rahmen des wirtschaftlich Tragbaren.
- Optimale Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten.
- Erfassung und Analyse der innerbetrieblichen Arbeitsabläufe und Zeitverhältnisse, um unproduktive Arbeitszeiten beseitigen bzw. die dafür eingesetzte Arbeitszeit besser entlohnen zu können.
- Bei schlechtem Aufwand-Erlösverhältnis ist der Einstieg in den Nebenerwerb als Alternative zu sehen und im Rahmen der betrieblichen Zielsetzungen zu prüfen.



Schlussfolgerungen

Perspektiven im Obstbau

- Die klare Fokussierung auf die eigenen Stärken sowie auf jene Bereiche des Marktes mit einer hohen Wertschöpfung muss von zentralem Interesse sein.
- In den dafür geeigneten Lagen werden sich die Obstbaubetriebe weiter spezialisieren und falls es der Markt zulässt auch die Produktion ausdehnen.
- Gesamthaft ist aber künftig nicht davon auszugehen, dass sich die Anbaufläche von Obst weiter ausdehnen wird.